

## Aufräumaktion an der Ahr

Am 9. September soll beim „AhrCleanUp“ der Abfall entlang des Flusslaufes eingesammelt werden. Ehrenamtliche Helfergruppen gesucht



So wie hier bei einer Aktion 2022 am Rhein soll diesmal erstmals auch das Ufer der Ahr beim Projekt „AhrCleanUp“ von Abfall befreit werden.

FOTO: JOST

---

VON VOLKER JOST

**AHRTAL.** | Willi Kohlmann ist überaus zuversichtlich: „Wenn bei unserer Aktion die freiwilligen Helfer den gleichen Elan an den Tag legen wie nach der Flutkatastrophe 2021, dann kann ich jetzt schon sagen: Es wird eine große Sache!“

Der Koordinator für Rheinland-Pfalz der gemeinnützigen Umweltorganisation „AhrCleanUp“ stellte in der Dümpelfelder DüNaLü-Halle das Projekt vor, bei dem am 9. September die Ufer der Ahr von Müll, Unrat und vor allem von Plastikabfällen befreit werden sollen. Dafür werden noch Gruppen gesucht, die sich tatkräftig in die Aktion einbringen wollen.

Schon seit 2018 wird entlang des Rheins von der Quelle bis zur Mündung und an dessen Zuflüssen von Vereinen, Betrieben, freien Gruppen und Familien tonnenweise Müll eingesammelt, ursprünglich unter dem Motto „Rhein-CleanUp“. Allein im vergangenen Jahr seien 50.000 freiwillige ehrenamtliche Helfer in knapp 700 Gruppen bundesweit im Einsatz gewesen, um entlang von 23 Flüssen nicht weniger als 400 Tonnen Unrat an den Flussufern einzusammeln. Seit der Gründung der gemeinnützigen Organisation seien sogar schon 1000 Tonnen Abfall an den Flussufern zusammengelesen worden – Unrat, der sonst in erheblichem Maße zu der großen Müllbelastung der Flüsse und Meere beigetragen hätte, so Kohlmann.

In diesem Jahr soll erstmals an der Ahr eine Uferreinigungsaktion gestartet werden. Obwohl einige ihrer Gruppen bereits nach der Flut in der Katastrophenregion fleißig im Einsatz gewesen seien. Der Grafschafter Michael Jenal, der bereits Bachpate für den Altbach in Gelsdorf ist, wurde dafür zum „Flussbeauftragten“ ernannt und soll die Aktion entlang der Ahr planen und koordinieren. Dafür werden jetzt noch Mitstreiter gesucht, am liebsten gruppenweise und über den ganzen Flusslauf verteilt. Interessenten mögen sich bei Jenal melden, am besten per E-Mail an [Michael.Jenal@t-online.de](mailto:Michael.Jenal@t-online.de).

„Unsere Initiative könnte auch einen Beitrag dazu leisten, wenigstens einen Teil des bei der Flutkatastrophe angeschwemmten Mülls am Ufer zu beseitigen“, hofft Jenal. Er macht aber auch klar, dass dies nur in dem Umfang möglich sei, wie es ohne großes Gerät gehe, wird doch das Sammeln „in Handarbeit“ erledigt.

Den Müllsammelgruppen werden von der Umweltorganisation die dafür nötigen Utensilien wie Greifer, Handschuhe und Mülltüten kostenlos zur Verfügung gestellt. Gesponsert wird dies von der Deutschen Postcode Lotterie. Um den Abtransport der gefüllten Müllsäcke will sich Jenal persönlich kümmern. Die Aufräumaktion entlang der Ahr findet laut Kohlmann unter der Schirmherrschaft der rheinland-pfälzischen Umweltministerin Katrin Eder (Grüne) statt.

„Uns ist es wichtig, dass mit dem AhrCleanUp keine Konkurrenz geschaffen werden soll zu den meist im Frühjahr stattfindenden kommunalen Dreck-Weg-Tagen. Vielmehr wollen wir im Gegenteil ein zusätzliches Umwelt-Angebot machen zur Verringerung der Müllbelastung an unseren Flüssen und

bestenfalls diese örtlichen Aktivitäten integrieren“, so Kohlmann. Dreck gebe es jedenfalls nach der Flutkatastrophe noch immer mehr als genug entlang der Ahr, ist er überzeugt.

Die Bündelung der Aktionen an einem Tag solle nicht zuletzt dazu beitragen, das Bewusstsein der Bevölkerung für das Problem der Verschmutzung der Gewässer zu erhöhen. Vor allem bei denjenigen, die für den Unrat und die Plastikabfälle an den Flussufern verantwortlich seien. Denn der Abfall, der über die Flüsse in die Meere gelange, lande letztlich über die Nahrungskette wieder im menschlichen Organismus und könne dabei schwere Erkrankungen verursachen. Darüber hinaus fielen unzählige Lebewesen und Organismen vor allem den Plastikabfällen zum Opfer, die mittlerweile zu einem weltweiten Problem ausgefertigt seien, erklärte Kohlmann. „Wir kämpfen dagegen an, wenn wir den Abfall bereits am Ufer einsammeln und damit dazu beitragen, dass er erst gar nicht im Fluss und damit letztlich im Meer landet.“ Und dabei könne man in der Gruppe mit Freunden, Familienmitgliedern, Nachbarn oder Arbeitskollegen sogar noch jede Menge Spaß haben, weiß er aus eigener Erfahrung.

Es empfehle sich aber auf jeden Fall, die Gruppe vorab auf der Homepage der politisch neutralen und als gemeinnützig anerkannten Umweltorganisation [www.ahrcleanup.org/de/](http://www.ahrcleanup.org/de/) zu registrieren, denn dadurch sei auch ein Versicherungsschutz für die Teilnehmer gewährleistet. Einsatzort und Zeitfenster der Säuberungsaktion könne jede Gruppe für sich festlegen.